

Der Sethos I.-Totentempel in Theben-West

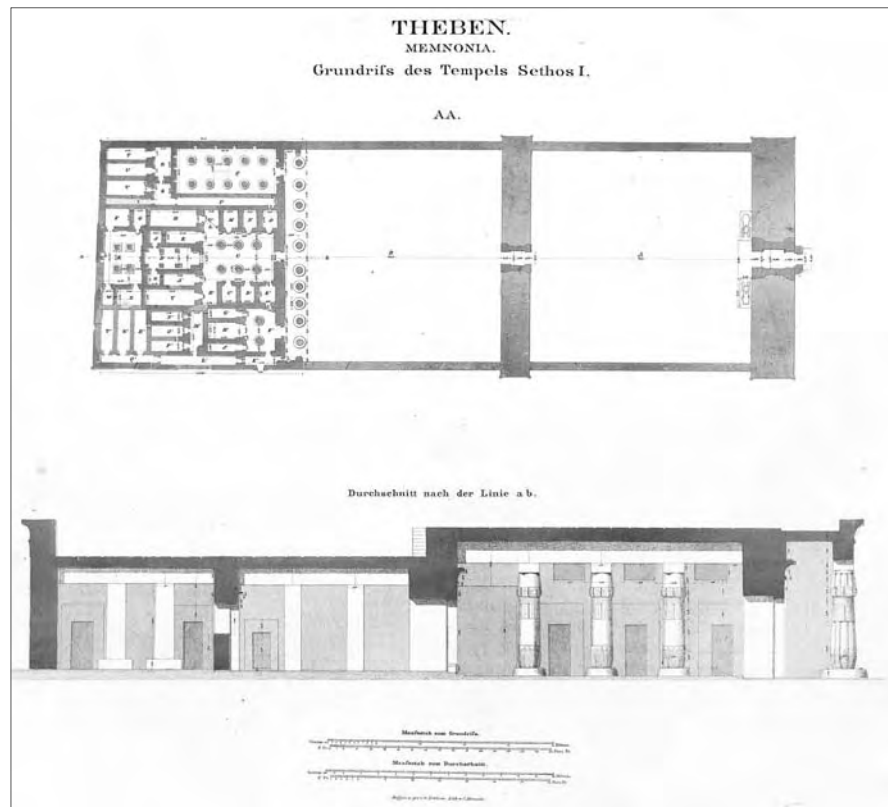
Gernot L. Geise

Der Totentempel von Pharao Sethos I. liegt bei al-Qurna in Theben-West, also der heutigen Luxor-Westbank. Er ist ein sogenanntes Millionenjahrhaus wie auch sein Tempel in Abydos. Der altägyptische Name des Totentempels Sethos I. lautet: „Das Haus des Geistes von Men-Maat-Re Sethos im Haus des Amun im Westen von Theben“. Nach aufwändigen Restaurationen und der Rekonstruktion des 1. Pylons wurde der Tempel im März 2004 der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Sethos I. begann den Bau der Tempelanlage vermutlich in der Mitte seiner Regierungszeit (19. Dynastie). Der Tempel wurde für seinen eigenen Totenkult und den seines Vaters Ramses I. gebaut. Ramses I. schaffte es aufgrund seiner kurzen Regierungszeit nicht, sich einen eigenen Tempel zu bauen. Der Tempel wurde Amun-Re geweiht. Nach dem Tod Sethos I. vollendete sein Sohn Ramses II. den Tempel.

Ursprünglich wurde die Tempelanlage von einer 124 x 162 Meter langen Mauer umfasst. Die Mauer war 3,20 Meter dick, bestand aus Nilschlammziegeln und war wahrscheinlich 10,50 Meter hoch. Sie wurde durch mehrere Türme unterbrochen und ist heute wieder rekonstruiert. Der Eingang in den Tempel erfolgte von Osten her durch den ersten großen Pylon.

Bei diesem Tempel handelt es sich um eine klassische Tempelanlage, bestehend aus einem ersten und zweiten Pylon, dem Tempelgebäude und einem Gebäude mit Magazinräumen, einem Brunnen, dem „heiligen See“ und dem Tempelpalast. Betrat man den Tempel durch den ersten Pylon, fand man dahinter auf beiden Seiten je eine große Sphinx-Figur. Heute sind davon nur noch Überreste vor-



Alte Risszeichnung des Tempels.



Blick auf den rekonstruierten Tempel von Sethos I.

handen. Auf der linken Seite steht der Tempelpalast.

Der Prozessionsstraße folgend erreicht man die Reste des zweiten Pylon. Durch den dahinter liegenden Festhof gelangt man zu einem von zehn Papyrusäulen getragenen Portikus, durch den man in das Hauptgebäude kommt. Rechts vom Hauptgebäude liegen die Magazine. Der Sandstein für den Tempel wurde in den Steinbrüchen in al-Gabalayn gewonnen.

Sowohl der erste als auch der zweite Pylon waren aus Lehmziegeln errichtet. Beide hatten ein Tor aus Sandstein, die Stürze des ersten Pylons waren aus Sandstein, die des zweiten aus Granit. Der erste Pylon war mit den Kartuschen von Sethos I. und Ramses II. geschmückt. Von beiden Pylonen sind heute außer dem Grundriss nur noch wenige Bruchstücke erhalten.

Im Tempel des Sethos I. gibt es mehrere Sanktuare (Altarräume). Die größte der Kapellen war Sethos I. geweiht und für dessen Königskult bestimmt. Sie liegt an der südlichen Außenmauer des Hauptgebäudes.

Betritt man das Tempelhaus durch den Portikus, steht man in einer Hypostylhalle (Säulenhalle) mit sechs Säulen. Auf der linken Seite des Hypostyls liegen ein Barkenraum und der Statuenraum Sethos I. Auf der rechten Seite liegen die Kapelle des Talfestes und die Kapelle für den Kult von Isis und Osiris. An der Kopfseite des Hypostyls nach Westen schließt sich eine Querhalle an, hier liegen die Kapellen zu Ehren der Götter Mut, Ptah, Chons und Osiris. Zwischen diesen Kapellen befindet sich der Barkenraum des Amun.

Durch den Barkenraum des Amun gelangt man in einen Raum, dessen Decke von vier Pfeilern gehalten wird. Rechts und links davon liegen die Kapellen zu Ehren von Min-Amun-Kamutef, Amun-Re, Amun-Re-Harachte-Atum und Osiris. Die Wandreliefs zeigen Sethos I. mit den jeweiligen Göttern, denen er Opfergaben darbringt oder kultische Handlungen vollzieht.

In die Totenkulträume des Sethos I. gelangt man durch die Hypostylhalle. Es ist die größte Kapelle im Hauptgebäude.

Den Tempel Ramses I. im südlichen Teil des Hauptgebäudes erreicht man durch ein kleines Hypostyl mit zwei Säulen. An diesen kleinen Säulenraum schließen sich drei Sanktuare an. Die



Der Sethos-Tempel mit den umliegenden rekonstruierten Räumlichkeiten, deren Grundmauern aus Lehmziegeln nachgebaut wurden.



Die Vorderansicht des Tempels mit der vorgelagerten Säulenhalle.



Hypostylhalle mit sechs Säulen.

rekonstruierten Wanddarstellungen des Säulenraumes zeigen auf der rechten Seite die Götter Amun, Chons und Mut mit dem knienden Sethos I. Im mittleren Heiligtum ist Sethos I. dargestellt, wie er die Statue seines Vaters salbt. In den anderen Räumen ist an den Wänden dargestellt, wie Ramses I. und Sethos I. Opfer von Ramses II. entgegennehmen.

Im nördlichen Tempelteil befindet sich der Sonnenhof. Dieser Sonnenhof ist das Heiligtum des Re-Harachte. Die Inschriften auf den Wänden werden von Opferritualen und Tempelhandlungen beherrscht. In neun Nischen in den Wänden waren ursprünglich wohl Königsstatuen aufgestellt. In der Mitte des Hofes steht heute nur noch der Rest eines Opferaltars. Die Decke wurde ursprünglich von zehn Säulen getragen, die jedoch nicht mehr erhalten sind.

Links hinter dem ersten Pylon befand sich ursprünglich der Tempel oder Königspalast. Durch einen Portikus gelangte man durch zwei große Zugänge in eine Säulenhalle und von hier weiter in den Thronsaal oder in das sogenannte Erscheinungsfenster. Das ist ein Fenster, von dem aus der Pharaon dem Festgeschehen beiwohnte. Heute sind nur noch ein paar Mauerreste des Palastes übrig. Im Übrigen dominiert in dieser unter deutscher Regie wieder aufgebauten Tempelanlage der Beton, da wohl nicht alle Bruchstücke des ehemaligen Tempels gefunden wurden oder passend zugeordnet werden konnten.

Südöstlich des Hauptgebäudes befindet sich heute noch der in Mauern gefasste relativ kleine „heilige See“, der obligatorisch zu jeder Tempelanlage gehörte. Er besitzt eine Doppeltreppe, noch heute steht darin Wasser.

Ob die einst zerstörte und in unserer Zeit rekonstruierte Anlage mitsamt den einzelnen Gebäudeteilen und Räumlichkeiten ursprünglich wirklich so aussah, weiß niemand. Hier war, wie bei allen anderen ägyptischen Tempelanlagen, die Fantasie der Ägyptologen gefragt.

Quellen

Risszeichnung: Wikipedia.

Fotos: Gernot L. Geise.



Wand mit Reliefdarstellungen.



Innenhof



Der „heilige See“ mit einer Doppeltreppe.